Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Eidinghausen-Dehme

offen · begabt · mutig · stark
Gemeinsam Glauben feiern!

Gemeindebrief

Dezember 2020 bis Februar 2021

Wissenswertes | Familie, Kinder & Jugend | Gottesdienste & Ankündigungen | Generation 55+ & Senioren

Liebe Gemeinde!

Es ist dunkel draußen. Und ein sternenklarer Himmel. Und kalt ist es jetzt nachts auch geworden. Ich mag die Dunkelheit und den Sternenhimmel. Ich möchte Sie und Euch mitnehmen hinein in ein Krippenspiel, wie wir es jedes Jahr an Weihnachten in der Dehmer Auferstehungskirche spielen. Auch in dieser Szene ist es dunkel. Und kalt. Auf den Feldern vor der Stadt sitzen sie. An Steine gelehnt. Mit einem Stab in der Hand. Ein kleines Feuer knistert vor ihnen. Ihre Blicke schweifen über die Wiesen. Immer wieder hört man ein leises „Bähhh“ der Schafe. Das klingt vertraut … fast gemütlich.

Ja, wir sind bei den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem. Wie jeden Abend und jede Nacht wachen sie bei ihren Herden. Passen auf. Beobachten. Wissen ganz genau welche Gefahren lauern. Kennen alle Geräusche. Ja, sie verstehen auch das „Bäähhh“ ihrer Tiere. Verstehen ob sie gemütlich „plaudern“ oder aufgeregt, gar ängstlich sind.

Sie kennen Wolken und Wind und die Sterne. Sie kenne die Nächte und die Dunkelheit. Aber nur wenige Menschen kennen sie wirklich. Das war sicher kein angesehener Beruf. Aber wichtig. Haben sie doch ihren Teil zur Versorgung der Stadt, des Dorfes beigetragen.

Ich stelle mir unsere Hirten im Krippenspiel ganz bodenständig vor - aber dennoch unterschiedlich. Neugierig, müde, ängstlich, forsch, lustig, zurückgezogen, redselig ….

Ihr Leben folgt einem klaren Muster. Nachts auf den Wiesen vor der Stadt: Schafe hüte. Aufpassen, dass keine Raubtiere kommen. Und das alles bei Wind und Wetter, Sommer und Winter. Jede Nacht.

Wir sind dabei auf dem Feld in dieser Nacht. Setzen uns dazu. Und erschrecken uns mit ihnen als der Himmel

plötzlich strahlt und leuchtet. Wir halten uns die Hände vor die Augen. Versuchen zu erkennen. Manche stehen auf, andere kauern hinter einem Stein und wieder andere verstecken sich hinter einem anderen Hirten. Und dann ….

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

In unserem Krippenspiel ringt ein Hirte nach Worten: Wwwwaaaas war denn das? Ein Anderer ruft ihm zu: Ein Engel! Hast Du nicht gesehen? Ein Engel!

Und sie staunen. Und sie machen sich auf den Weg und staunen noch mehr…

……

In diesem Jahr sitze ich im Dunkeln. Und ich ahne - Viele mit mir. Eine vorweihnachtliche Stimmung will nicht richtig aufkommen. Fragen und Unsicherheit, vielfach Angst machen es dunkel und kalt. Werden wir Weihnachten feiern können? Werden wir im Kreis der großen Familie zusammensitzen? Werde ich aus meiner Einsamkeit wenigstens an Weihnachten herauskommen und meine Kinder besuchen können? Werden wir Gottesdienste feiern? Wie wird alles werden?

Wir stochern förmlich im Finstern. Einige sind entspannt und gelassen, andere ratlos und besorgt.

Und die Nacht fühlt sich lang an. Wann kommt der Morgen? Wann wird es hell?

Wann werden weniger Menschen infiziert, wann können Kinder wieder frei miteinander spielen, wann können wir Verwandte und Freunde wieder treffen, zusammen feiern und trauern? Wann können wir wieder frei atmen?

Die Hirten sahen ein helles Licht - ich wünsche uns viele kleine Lichter. Lichter, Sterne die wir in der Dunkelheit aufleuchten in dieser Advents- und Weihnachtszeit. Lichter, die uns staunen lassen und neugierig machen.

Ich will mich leiten lassen, aufraffen und auf den Weg machen. Und sehen und staunen. Ich will mich anstecken lassen von dem was in dieser Nacht geschieht. Gott wird Mensch, Kommt sogar zu mir, der gerade noch stochernd im Dunkeln saß. Will mir begegnen immer wieder neu. Will es hell machen um mich herum. Will es hell machen in mir damit ich leuchten kann für andere.

Und ich will, wie die Hirten, wieder umkehren und davon erzählen. Es Weihnachten werden lassen für andere. Kommt ihr mit?

Ich wünsche uns allen viele kleine Lichter in dieser Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Uwe Streicher,
Jugend- und Gemeindereferent

10 Jahre Eidinghausen-Dehme

Es ist tatsächlich bereits zehn Jahre her: am 01. Januar 2011 wurde nach dem jeweiligen Beschluss der Presbyterien der beiden Kirchengemeinden Dehme und Eidinghausen die neue Gemeinde

Eidinghausen-Dehme begründet. Damals waren es noch drei Pfarrstellen: Daniela Fricke, Christoph Otminghaus und Wolfgang Edler.

Vorausgegangen waren diesem Schritt längere und sorgfältige Überlegungen. Auch wenn es mancherlei Versuche gab, verlässlich zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen: beide Kirchengemeinden, Dehme und Eidinghausen, waren nicht in der Lage, ihre Haushalte mittelfristig mit den jeweiligen Gegebenheiten sichern zu können. Das lag an den schon lange (wie leider allgemein bei Kirche) sinkenden Gemeindegliederzahlen sowie dem landeskirchlichen Grundsatz, für eine volle Pfarrstelle etwa 3000 Gemeindeglieder zu rechnen. Dazu reichten die zur Planungszeit etwa 1800 „Dehmer“ und die etwa 5100 „Eidinghauser“ jeweils nicht aus.

Gemeinsam aber wurden wir stark und konnten die Perspektive entwickeln, durch den Wegfall der nächst freiwerdenden Pfarrstelle (egal, welche das sein würde) auch noch in 10 Jahren zukunftsfähig zu sein. Dabei konnten die Presbyterinnen und Presbyter sorgfältig und einmütig arbeiten, weil keine direkte äußere Not

zum unmittelbaren Handeln zwang. Und bereits im Februar (Dehme) wie im März (Eidinghausen) 2010 waren die jeweiligen Beschlüsse zur Vereinigung der beiden Gemeinden gefasst!

Gefeiert wurde das aber erst später gebührend: „Hier weht ein guter Wind - gemeinsam Pfingsten feiern“, unter diesem Motto präsentierte sich die neue Gemeinde Eidinghausen-Dehme geschlossen am Pfingstsonntag 2011 – von Berührungsängsten war nichts zu spüren.

WISSENSWERTES

Den Anfang machten die Chöre der Gemeinde mit einem Konzert am Samstag. Am Sonntag erzählten junge und alte Gemeindemitglieder im gemeinsamen Gottesdienst in der Eidinghausener Kirche von ihren Gemeindeerfahrungen und knüpften so ein erstes Band der Freundschaft. Dieses Band wurde dann ganz real weitergeknüpft: Jeder Besucher bekam ein kleines Stückchen Seil – braun für Eidinghausen, Schwarz für Dehme. Über den Tag konnte es jeder mit dem blauen Band Gottes verbinden. Andreas Huneke als Superintendent sagte in der Predigt. „Ich bin beeindruckt und begeistert, wie vertrauensvoll und schnell miteinander gearbeitet wurde, wie gut die Absprachen in der neuen Gemeinde funktionieren. Es ist wie bei einem riesengroßen Musikstück: es gibt verschiedene Stimmen, Melodien, Instrumente, Tonarten, es gibt auch Dissonanzen, die schaffen Spannung, und es gibt einen Dirigenten: Gott. Wir sollten ihn im Herz und Kopf tragen, dann bringen wir alle ein wunderbares Konzert zusammen.“

Erinnern Sie sich noch, wie sich anschließend damals die Gemeinde per Fahrrad und Planwagen auf den Weg nach Dehme machte? Im Gemeindehaus ließen sich die rund 600 Gemeindemitglieder dann die Erbsensuppe, Kaffee und Torten von der reich bestückten Kuchentheke schmecken. Es wurde erzählt, gegessen, gespielt, gelacht und es gab ausreichend Zeit und Raum, aufeinander zuzugehen und sich kennen zu lernen…

Viele solcher Gelegenheiten haben wir seitdem genutzt, weiter zusammen zu wachsen. Und so manches ist seit 2011 vertraut und selbstverständlich geworden – und anderes hat sich längst schon wieder geändert… Was fällt Ihnen dazu ein? Was ist gelungen, was könnte noch besser werden? Schreiben Sie uns, oder sprechen Sie uns an!

Klar ist allerdings: Die Situation von vor zehn Jahren hat sich weiter verändert, und die Corona-Einschränkungen tun das Ihre dazu. Unsere Gemeinde hat inzwischen über 1000 weitere Glieder weniger – es sterben mehr Menschen, als geboren werden, und es treten auch Menschen aus. Und das betrifft auch unsere Nachbargemeinden. Werste und Volmerdingsen-Wittekindshof vereinigen sich nun – und über kurz oder lang wird es vermutlich eine Gesamtgemeinde Bad Oeynhausen-Nord geben müssen. Da ist es doch gut, dass wir es schon intensiv geübt haben: Das Band des Friedens knüpfen, zusammen wachsen! Wir hoffen, dass wir dieses nicht alltägliche Jubiläum auch in Coronazeiten im kommenden Jahr einmal bedenken – und feiern können!

Ihr Wolfgang Edler, Pfr.

Unsere neue Vikarin stellt sich vor:

Hallo,

mein Name ist Linda Stucke-Troks und ich bin seit Oktober die neue Vikarin in Ihrer und Eurer Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme. Vikarin bedeutet, dass ich nun endlich mein Studium der Evangelischen Theologie mit dem ersten Examen abgeschlossen habe und nun der zweite, praktische Teil meiner Ausbildung folgt. Zunächst bin ich dafür in der Europaschule und lerne dort das Unterrichten im Fach Evangelische Religion.

Ab März bin ich dann aber aktiv in der Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme unterwegs und lerne mit der Unterstützung von Pfarrer Wolfgang Edler das alltägliche Handwerk einer Pastorin kennen und einzusetzen. Ich bin gespannt und auch etwas aufgeregt, nun das theoretische Wissen aus meinem langen und intensiven Studium für die Praxis zu reflektieren, anzuwenden, ja und vielleicht auch Einiges einfach mit der Zeit „gehen zu lassen“. Ich freue mich auf eine lebendige Gemeindearbeit, worauf ich schon nach ein paar ersten Tagen in der Gemeinde sehr optimistisch bin. Ich wurde auf der Straße und im Gottesdienst freundlich begrüßt, sogar vor der Haustür standen sogar schon kleine Willkommensblumen.

Mein Mann und ich sind nach meinem Studium der Evangelischen Theologie in Göttingen und seiner Beschäftigung in der Flüchtlingsberatung in Hannoversch Münden gemeinsam neu nach Bad Oeynhausen bzw. nach Eidinghausen gezogen. Da ich mein Examen in der Evangelischen Kirche von Westfalen absolviert habe, lag es nahe, dass ich auch auf diesem Gebiet mein Vikariat mache. Der Vorschlag Eidinghausen kam überraschend, aber nach einem „Schnuppernachmittag“ war schnell klar, dass Bad Oeynhausen für uns ein toller nächster Schritt sein kann.

Ich komme gebürtig aus dem Münsterland, genauer aus dem kleinen Heidedorf Ladbergen. Vielleicht dem einen oder der anderen bekannt aus den westfälischen Friedensverhandlungen, die dort am Ende des 30jährigen Krieges stattgefunden haben… Nun denn, es liegt genau zwischen Münster und Osnabrück. So ist mir das Westfälische bekannt und ich freue mich, auch wieder näher an der Familie zu sein. Nach Eidinghausen hat uns unser kleiner Hamster Merkel begleitet, der jetzt durch die etwas größere Wohnung auch fast ein eigenes Zimmer hat - schön für uns, da er jetzt in aller Ruhe nachts seine Runden in seinem Rad drehen kann, ohne uns beim Schlafen zu stören.

Außerdem freue ich mich, das Wiehengebirge kennenzulernen, auf dem Kamm spazieren zu gehen, typische ostwestfälische Sprachgepflogenheiten zu verstehen und auch den Weserradweg zu erkunden. Ich bin früher gerne viel auf dem Pferd unterwegs gewesen. Vielleicht bietet sich durch das ländlichere Leben diese Möglichkeit auch nun wieder öfter.

Themen um, wenn ich an einen Gott glaube und ihn als Vikarin predige, vor dem alle Menschen gleich sind und denen er die gleiche Gerechtigkeit und Liebe zuteil werden lässt - der es gut mit uns meint. In der Bibel gibt es verschiedene Stellen, die sich mit Harmonie, Gleichheit, Freiheit und Frieden beschäftigen. Diese Stellen sind meine Lieblingsstellen, aber auch mit die herausforderndsten, wenn doch die Realität oft anders aussieht. Gemeinsam mit der Gemeinde wünsche ich mir das Leben in ihr danach auszurichten, zu diskutieren und Fragen zu beantworten, die das gesamte Leben betreffen. Denn gerade jetzt, wo das Coronavirus den Alltag bestimmt, unsere Freiheiten herausfordert, Harmonie auf die Probe stellt und das besinnliche Weihnachtsfest davon überschattet ist, wo gewohnte Kulturveranstaltungen, gemeinsames Singen, das gemeinsame Gänseessen nicht wie gewohnt stattfinden können - freue ich mich auf die Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme und eine vielfältige, engagierte Gemeinde, die auch in dieser Zeit zunächst einmal da ist, neue Konzepte einwickelt und mich in meinem Vikariat begleitet und ich sie als Vikarin begleiten darf.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen ruhigen November, eine schöne Weihnachtszeit und einen tollen Rutsch in das hoffentlich belebtere Jahr 2021! Wir sehen uns!

Linda Stucke-Troks,
Vikarin Eidinghausen-Dehme

LIKE US ON facebook

Besuchen Sie uns auch auf unserer Facebookseite:

www.facebook.com/eidinghausendehme

Unser neuer FSJ´ler stellt sich vor:

Mein Name ist Moritz Grotthaus. Nachdem ich in diesem Jahr mein Fachabitur bestanden habe, absolviere ich seit dem 1. Oktober meinen Bundesfreiwilligendienst in der Kirchengemeinde.

Ich bin 20 Jahre alt und lebe seit 2003 in Eidinghausen.

Während meines Freiwilligen Sozialen Jahres freue ich mich besonders auf die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Auch ein schulisches Jahrespraktikum habe ich bereits in einem Kindergarten in Bad Oeynhausen absolviert. Außerdem will ich die Chance nutzen um mich ganz persönlich weiterzuentwickeln.

Ich freue mich auf viele nette Begegnungen mit den Menschen der Gemeinde und bin gespannt auf die Erfahrungen und Erlebnisse, die mir in diesem Jahr bevorstehen.

Verabschiedung *von Annegret Klingbeil*

Liebe Eidinghausen-Dehmer Gemeinde,

Gottes Segen bleibt!! - ...**UND** kann mitgehen!!

Das ist für mich nicht nur ein tröstlicher Gedanke, sondern tröstlicher, verlässlicher Glaubensinhalt. Glaubensinhalt, der in Eidinghausen-Dehme wirkt, in ganz Bad Oeynhausen… - und in aller Welt.

Mit Jesus Christus hat Gott sich uns Menschen unwiderruflich zugewendet, wie wir es im Evangelium immer wieder erinnern:

Seit dem ersten Ostern **IST** eine neue Wirklichkeit, in der wir in Gottes Segen **SIND**. Wir dürfen in vertrauensvoller Beziehung miteinander und mit unserem himmlischen Vater leben. Beinahe unglaublich, aber wahr!

So kann ich unseren Vater getrost glaubend beim Wort nehmen, dass sein Segen in der Gemeinde bleibt, während er gleichzeitig mich in den Süden Bad Oeynhausens begleiten möge, wenn ich mich nun von Ihnen/Euch allen verabschiede.

Nach 31 Jahren beruflicher Mitarbeit - zuerst im Dehmer und dann auch Eidinghausen-Dehmer Gemeindebüro - gehe ich zum 1. Dezember in den Ruhestand.

Ich bin dankbar für den so langjährigen guten Arbeitsplatz und unsere ebenso lange gute gemeinsame Zeit in der Kirchengemeinde! Gerne denke ich an viele Begegnungen mit Ihnen/Euch und an viele Anlässe, Aufgaben, Gespräche

zurück, die ich oftmals in meinen Gebetsgedanken bewegt und der Fürsorge Gottes anbefohlen habe.

Ich freue mich jetzt schon auf jedes - dann bald nicht mehr berufliches - Wiedersehen mit Ihnen/Euch!

Alles Gute = Gottes Segen für Sie/Euch in Eidinghausen-Dehme!

In herzlicher Verbundenheit,
Ihre/Eure Annegret Klingbeil

Am **Sonntag, den 6.12.2020** verabschieden wir unsere Gemeindesekretärin Annegret Klingbeil in den Ruhestand. Im Rahmen des Gottesdienstes **um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche Dehme,** bedanken wir uns für ihren langen Dienst in unserer Gemeinde.

Unsere Konfirmationsfeiern 2021 *- natürlich unter Vorbehalt...*

Ja, es dürfte klar sein: Alle großen Festtermine für das kommende Jahr können nur unter großen Vorbehalten und absolut „ohne Gewähr““ angekündigt werden.

Dennoch planen wir natürlich etwas vor:

Jubelkonfirmation:

Konfirmations-Jubiläen (50 – 60 – 65 – 70 – 75 Jahre) würden, sofern in der aktuellen Situation möglich, mit zwei Festgottesdiensten am **Palmsonntag, dem 28. März 2021, wieder jeweils um 10.00 h in der Auferstehungskirche Dehme und der Eidinghausener Kirche**, eventuell auch mit anschließendem Beisammensein in den Gemeindezentren. Dazu erbitten wir Ihre Anmeldung im Gemeindebüro.

Bitte helfen Sie uns:

Viele Adressen von Jubilaren sind uns nicht bekannt; die neuen Datenschutzregelungen machen das Einladen der Jubilarinnen und Jubilare nicht einfacher. Daher sind wir auf Ihre Kenntnisse und Ihre Mitarbeit bei der Gruppen-Zusammenstellung angewiesen. Hinweise nehmen wir gern im Gemeindebüro entgegen.

Vorstellungsgottesdienst:

Geplant ist die Vorstellung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden, sofern in der aktuellen Situation möglich, im Gottesdienst am **07. März 2021, um 11.00 h in der Eidinghausener Kirche**.

Die ***Konfirmationen*** sind unter Vorbehalt geplant für:

Konfirmationsgottesdienst I:

18. April, 10 h, Eidinghausener Kirche

Konfirmationsgottesdienst II:

25. April, 10 h, Eidinghausener Kirche

Jeweils am vorgehenden Samstag könnten die Abendmahlsgottesdienste um 18.00 h stattfinden.

Konfirmandenunterricht

Alle Informationen zum Konfirmandenunterricht in der 3.,7. Und 8. Klasse finden Sie auf unserer Homepage: www.kirche-eidinghausen-dehme.de/konfirmation

Unsere „Fenster im Advent 2020

Unser lebendiger täglicher Adventskalender in Coronazeiten? Klar, auch das kann in diesem Jahr nicht so sein wie sonst. Sofern im Einklang mit den nötigen Schutzkonzepten irgendwie möglich, wollten wir in unserer Gemeinde auch in diesem Jahr die beliebten kleinen adventlichen Treffen um 18.00 Uhr anbieten.

Lieder, Geschichten, Gedichte, Bilder, Aktionen… Allerdings hat der November-Lockdown schon die Planungen durchkreuzt, und ob im Dezember Versammlungen welcher Art auch immer möglich und auch sinnvoll sind, bleibt völlig offen. Natürlich wären „private“ Treffen wie sonst ohnehin nicht möglich. Insofern werden unsere Adventsfenster wohl doch auch ausfallen müssen.

Aber: wir bleiben dran - vielleicht wird im Dezember noch irgendetwas in dieser Richtung möglich. Achten Sie darum bitte wieder auf unsere aktuellen Aushänge in unseren Gemeindehäusern und Schaukästen sowie natürlich unter:

www.kirche-eidinghausen-dehme.de

Ihr Wolfgang Edler, Pfr.

ANKÜNDIGUNG

Gemeindefeier im Advent

Wir bitten um Verständnis dafür, dass unsere beliebte „Gemeindefeier im Advent“ für Jung und Alt in diesem Jahr aufgrund der Corona-Einschränkungen leider nicht stattfinden kann. Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder fröhlich und festlich miteinander feiern zu können!

Herzliche Einladung zum

„Frühstück für Frauen“

am Samstag, dem 06. Februar 2021

-> 9 Uhr im Jochen-Klepper-Haus in Dehme

-> 10 Uhr im Gemeindehaus Eidinghausen

Bei unserer ersten Besprechung zur Planung des Frühstücks für Frauen 2021 war uns allen klar, dass es nicht so sein wird wie gewohnt.

Wie alle anderen Veranstaltungen auch, müssen auch wir uns der neuen Situation anpassen und neue Wege finden, denn ein Ausfallen lassen kommt für uns nicht in Frage!

Zumal wir wieder Christina Brudereck, Theologin und Schriftstellerin aus Essen, für den Vortrag gewinnen konnten.

Thema des Vortrages:

„Satt, aber hungrig“

Unsere Sehnsucht ist unendlich groß, sie wird nur mit Unendlichkeit gestillt.

Da die Buffetform nicht möglich sein wird, sind wir sehr dankbar, dass uns das Cateringteam der Ev. Jugend Eidinghausen-Dehme Hilfe angeboten hat.
Lassen Sie sich von unserem bio-fairen Frühstück überraschen.

Der Vorverkauf beginnt am 18. Januar 2021 und es wäre hilfreich, wenn Sie sich im Vorfeld überlegen, mit wem Sie zusammen sitzen wollen, da es voraussichtlich feste Zehnertischgruppen geben wird.
Das Vorbereitungsteam freut sich auf Sie!

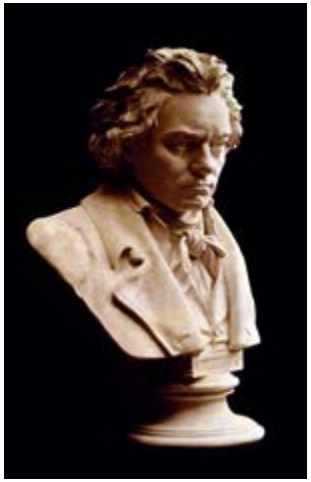
Es gelten die Bedingungen des Schutz- und Hygienekonzepts unserer Kirchengemeinde. Kurzfristige Änderungen sind hier möglich. Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage.

Beethoven-Festabend des Büchereiteams

Anlässlich des 250. Geburtstages des berühmten deutschen Komponisten
Ludwig van Beethoven lädt die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme

am 29. Januar 2021, um 19.30 Uhr

zu einem Festabend in die Ev. Kirche Eidinghausen ein.



Für die musikalische Gestaltung konnte ein virtuoses Trio gewonnen werden:
Die Schweizerin Denise Gruber war in ihrer vielseitigen Laufbahn an der Hochschule für Musik in Lugano als Dozentin aktiv, in italienischen Barockensembles von Ravenna bis Rom unterwegs, in den ganz großen Opernproduktionen mit dabei und in den Konzertsälen der Welt zu Gast.
Seit dem ersten August 2018 ist sie Leiterin des Staatsbad Orchesters und hat das musikalische Leben von Bad Oeynhausen bereichert.
Artur Pacewicz studierte in Danzig und Hannover Klavier. Er legt einen Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit auf die Kammermusik. So ist er Mitbegründer des Andrzej Pazifik Trio. Seit 2015 spielt er im Staatsbad Orchester.
Jeremy Findlay ist in Kanada geboren und zur Zeit Mitglied der Camerata Salzburg, die bei den Salzburger Festspielen mitgewirkt haben. Als Solist trat Findlay mit vielen namhaften Sinfonieorchestern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas sowie im Rundfunk auf. Mit dem Pianisten Per Rundberg spielte er Werke von Ludwig van Beethoven ein.

Das Programm des Abends ist äußerst abwechslungsreich - musikalisch, aber auch literarisch. Beethovens Leben war geprägt von dramatischen familiären Lebensumständen und den politischen Umwälzungen in Europa.

Das Büchereiteam der Gemeinde, unter der Leitung von Regine Kuhlo, hat interessante Texte erarbeitet, ergänzt von einem Bilderreigen von Gesche Saathoff-Schiche.

Karten sind ab Januar im Gemeindebüro in Eidinghausen erhältlich.

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Veränderungen, Terminverschiebungen und Absagen kommen kann. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Homepage und anderen Veröffentlichungen.

Kabarettist Matthias Brodowy wieder bei uns zu Gast

Am „Karnevals-Wochenende“, dem 13. und 14. Februar 2021, ist nach seinem wunderbaren Gastspiel im Jahr 2017 einmal mehr der bekannte Kabarettist Matthias Brodowy in unserer Gemeinde zu Gast: am Samstagabend mit seinem aktuellen Kabarettprogramm „Keine Zeit für Pessimismus“ und am Sonntagmorgen als Prediger in unserem Gottesdienst.

Pressephoto Matthias Brodowy

Matthias Brodowy wurde seinerzeit vom „Großmeister der deutschen Kleinkunst“ Hanns Dieter Hüsch entdeckt und maßgeblich inspiriert. Mittlerweile ist er selbst ein mehrfach (u.a. mit dem ‚Prix Pantheon’ und dem ‚Deutschen Kleinkunstpreis’) ausgezeichneter Meister des poetisch-politischen Kabaretts, des „gehobenen Blödsinns“ und großartiger musikalischer Kleinkunst.
In seinem mittlerweile zehnten Solo-Programm nimmt er einmal mehr den Zeitgeist in den Blick und aufs Korn: *„Den Kopf in den Sand stecken ist definitiv nicht gesund! Warum also nicht der Apokalypse ein Bein stellen und einfach mal handeln? Dieser Kabarettabend ist ein klares Ausrufezeichen für alle, die auch dann noch ein Apfelbäumchen pflanzen, wenn morgen die Welt unterginge. Entweder im Garten oder virtuell vom Sofa aus. Geht ja heute alles auch online - und im Netz ist sowieso die Hölle los. Wenn einem das Wasser bis zum Hals steht, gilt der Grundsatz: Keine Zeit für Pessimismus! Und dann? Konfetti – aber bitte biologisch abbaubar …“.*

Der Kabarettabend findet am 13. Februar um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Eidinghausen statt und wir laden sehr herzlich dazu ein! Eintrittskarten zum Preis von 12 Euro (erm. 8 Euro) sind ab dem 25. Januar erhältlich – vor Ort im Gemeindebüro in Eidinghausen und bei ‚Elektro-Heine‘ in Dehme. Sofern dann noch Karten zu Verfügung stehen, ist am Veranstaltungstag ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus eine Abendkasse geöffnet.

Selbstverständlich ohne Eintrittsgeld kann man Matthias Brodowy dann am nächsten Morgen im Gottesdienst in der Eidinghausener Kirche erleben. Und das ist alles Andere als irgendein „karnevalistischer Gag“, wie Pfarrer Hartmut Birkelbach vom Kulturreferat „KuK!“ unseres Kirchenkreises betont: „Ich kenne Matthias Brodowy schon seit vielen Jahren – nicht nur als ausgezeichneten Kabarettisten, sondern auch als wunderbaren Menschen und sehr bewussten Christen. Und weil er auch zu Fragen des Glaubens und des Gemeinde-Seins eine Menge zu sagen hat, haben wir ihn gefragt, ob er wieder mit uns Gottesdienst feiern und da die Predigt halten würde. Er hat sofort zugesagt und darüber und darauf freuen wir uns sehr – und laden ganz herzlich ein, auch am 14. Februar um 11.00 Uhr dabei zu sein!“

Der Mond ist aufgegangen

Im März begann der erste Corona-Lock-Down - und aus der Landeskirche in Hannover kam die Idee, jeden Abend um 19:00 Uhr „Der Mond ist aufgegangen“ zu singen und zu blasen. An dieser Aktion haben wir uns gerne beteiligt und am 18. März damit begonnen, dieses Lied und zwei weitere Abendlieder vom Balkon oder aus dem Garten heraus zu spielen.

Ursprünglich wollten wir mit Ende der Kontaktbeschränkungen damit aufhören, aber da der Herbst vor der Tür stand und die Beschränkungen andauerten, entschlossen wir uns zu einem kleinen Abschiedskonzert am 04.10., sprich nach genau 200 Tagen!

Wir luden noch vier weitere Bläser ein und konnten somit einer kleinen Zuhörerschaft ein nettes Programm von ca. 30 Minuten vom heimischen Balkon aus bieten.

Uns hat es viel Spaß gemacht und wir hoffen, wir konnten ein wenig Freude und Zuversicht in die Nachbarschaft tragen.

Lothar & Meik Hummert

Treffpunkt: ev. Gemeindehaus Eidinghausen

Auch in diesem Jahr brauchen wir Helfer! Selbstverständlich werden wir die Aktion gemäß den dann geltenden Coronabestimmungen umsetzen. *Infos unter 05731 25433-33, Uwe Streicher*

Wieso stellt man in der Weihnachtszeit eine Krippe auf?

Krokodil, Lampe, CD-Player, Babyflasche, Windrad

Es gibt einige Geschichten und Theorien, woher die Idee kam, eine Krippe aufzustellen. So soll zum Beispiel Franz von Assisi am 24. Dezember 1223, also vor fast 800 Jahren, wahrscheinlich die erste Krippe aufgestellt haben: in einem Wald in Greccio, Italien. Er soll Heu in eine Futterkrippe gefüllt haben und einen lebendigen Ochsen und einen Esel dazu gestellt haben. Vielleicht waren auch schon einige Menschen als lebendige Krippenfiguren dabei. Assisi wollte den Leuten die Geschichte über die Geburt von Jesus nicht nur erzählen, sondern sie ihnen auch zeigen, denn die Meisten konnten zu der Zeit nicht lesen. Sie sollten sich die Futterkrippe ansehen können, um sich die Geschichte besser vorstellen zu können.

Die ersten Krippen, wie wir sie kennen und von denen schriftlich berichtet worden ist, wurden ab circa 1562 in Kirchen und Klöstern aufgestellt, um den Menschen die Geschichte von der Geburt Jesu besser erzählen zu können. Die Kirchen und Klöster hatten viel Geld und konnten sich die damals teuren Krippen kaufen. Als die reicheren Leute von den Krippen hörten, kauften auch sie sich Krippen und stellten sie bei sich zu Hause auf. Es wurde fast zu einem Wettbewerb, die schönste und aufwendigste Krippe zu haben. Die Leute mit weniger Geld fingen an, ihre eigenen Krippen zu bauen und zum Beispiel die Figuren selbst zu schnitzen.

Zwischendurch wurde auch verboten, dass Krippen in Kirchen stehen durften. Man meinte, dass die Krippen, zum Beispiel durch zu viele Figuren, zu sehr von der Geburtsgeschichte ablenken würden oder etwas gezeigt würde, das so nicht in der Geschichte vorkommt. Außerdem meinte man, dass man diese Geschichte auch ohne Krippe und ohne Bilder verstehen könnte. Einige Leute nahmen die Krippen aus den Kirchen mit zu sich nach Hause und so wollten immer mehr Leute eine eigene Krippe zu Hause haben: um das zu sehen, was man in den Kirchen nicht sehen durfte, weil es verboten war. Da die Herstellung von Krip-

Es gibt einige Geschichten und Theorien, woher die Idee kam, eine Krippe aufzustellen. So soll zum Beispiel Franz von Assisi am 24. Dezember 1223, also vor fast 800 Jahren, wahrscheinlich die erste Krippe aufgestellt haben: in einem Wald in Greccio, Italien. Er soll Heu in eine Futterkrippe gefüllt haben und einen lebendigen Ochsen und einen Esel dazu gestellt haben. Vielleicht waren auch schon einige Menschen als lebendige Krippenfiguren dabei. Assisi wollte den Leuten die Geschichte über die Geburt von Jesus nicht nur erzählen, sondern sie ihnen auch zeigen, denn die Meisten konnten zu der Zeit nicht lesen.

Informationen zum Konfirmandenunterricht

KU3 – Das erste Jahr in der dritten Klasse

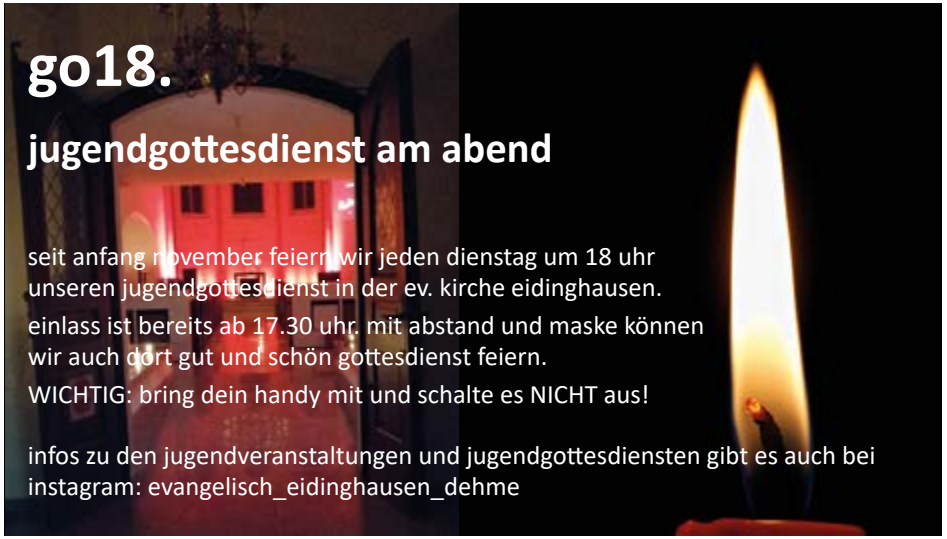
Ein neuer Jahrgang mit KU3 Kindern startet in der Regel am 1. Advent. Das war in diesem Jahr leider nicht möglich. Der Start der Gruppen ist in den Januar verschoben. Eine Anmeldung ist natürlich immer noch möglich. Kinder, die derzeit die dritte Klasse besuchen können sich anmelden. Die Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage unter Konfirmation. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jugendreferent Uwe Streicher.

KU7 – Das erste Jahr in der siebten Klasse

Gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Bad Oeynhausen Altstadt treffen wir uns seit September dienstags. Seit November fallen diese Treffen leider aus. Wir melden uns bei alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, wenn die Treffen wieder stattfinden können. In der Zwischenzeit planen wir ein oder mehrere digitale Treffen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jugendreferent Uwe Streicher (Eidinghausen-Dehme) oder Pfarrer Lars Kunkel (Altstadt).

KU8 – Das gemeinsame zweite Jahr in der achten Klasse

Das zweite Jahr des Konfirmandenunterrichts nennen wir bei uns „70 Schritte“ – auch findet derzeit eine Zwangspause statt. Ein erstes digitales Treffen hat im November stattgefunden. Und auch in den Gottesdiensten sind die Konfis weiterhin vertreten.



Selbst gebastelte Laternen in der Ev. Kindertagesstätte "Regenbogen"

LICHTERFESTE - Laternenfest mal anders

von Arche Noah & Regenbogen

Die Herbsttage gestalten wir in unseren Kindertagesstätten zu Corona-Zeit etwas anders als gewohnt:

Da der traditionelle Erntedankgottesdienst nicht stattfinden konnte, hörten die Kinder in den einzelnen Gruppen die Schöpfungsgeschichte und entdeckten die Vielfalt unserer, von Gott geschaffenen Welt, in den Gaben der Ernte. Sie machten sich über die Einzigartigkeit der einzelnen Menschen Gedanken.

Die Vorbereitung des Laternenfestes verlangte ebenfalls kreative Ideen, auf ein Fest wollten wir nämlich nicht verzichten. So feierten wir dieses Jahr in der Arche Noah und im Regenbogen, statt dem traditionellen großen Laternenfest, viele kleine, bunte Lichterfeste!

In der Arche Noah bastelten die Kinder ihre Laternen mit den Erzieherinnen und nicht mit Hilfe der Eltern. Dabei erfuhren sie, wie wichtig es ist, in der Gemeinschaft zu werken, einander zu helfen. An den jeweiligen Vormittagen trafen sie sich auf dem, mit Lampions und Lichterketten geschmückten, Außengelände der Einrichtung. Die Kinder zogen mit ihren Laternen über das Gelände, sangen die bekannten Lieder, hörten eine Geschichte, spielten gemeinsam und wie bei einem richtigen Fest, gab es noch zum Abschluss eine Festmahlzeit.

Im Regenbogen ging es ähnlich zu. Die Kinder bastelten ihre Laternen wie immer gemeinsam mit Ihren Erzieherinnen. So entstanden in den letzten Wochen bunte Luftballonlaternen, Käfer, Fliegenpilze, Füchse, Bienen, Kraken, Vögel, u.v.m..

An vier Vormittagen feierten die einzelnen Gruppen ihr jeweiliges Lichterfest, das zum ersten Mal ohne Eltern stattfand.

Als alle Kinder da waren, ging es nach einer kurzen Begrüßung los. Die Kinder sahen ein Theaterstück nach der Geschichte von der „Kleinen Laterne Lumina“. Danach war es dann endlich soweit: die Laternen leuchteten um die Wette und die bekannten Laternenlieder wurden gesungen (alles natürlich auf Abstand). Der Lichterzug führte die jeweilige Gruppe durch den geschmückten Kindergarten und über unseren Spielplatz. Zurück im Kindergarten mussten wir uns erst einmal stärken. Auf den Terrassen waren die Tische schon mit bunten Lichtern geschmückt und schnell standen das traditionelle Essen und der Kinderpunsch bereit. Sehr lecker!!!

Vor dem Abholen blieb noch Zeit zum Spielen und dann ging es mit der eigenen Laterne zurück nach Hause.

Beide Kitas bedanken sich für die zahlreichen Spenden und für die trotz allem gut gelungene Durchführung des Lichterfestes.

Corona und Gottesdienste

Liebe Leserinnen und Leser,

wir bitten um Verständnis dafür, dass alle Gottesdienst-Vorplanungen in diesem Gemeindebrief unverbindlich sind und jederzeit geändert werden können. Wie sich die Corona-Situation in unserem Land weiter entwickelt und inwieweit Live-Gottesdienste dann möglich sind bzw. zu große Risiken bergen, müssen wir abwarten und können wir auch nur kurzfristig entscheiden.

Da es ein Grundrecht auf freie Religionsausübung in Deutschland gibt, kann der Staat nicht die Gottesdienste verbieten. Wann es sinnvoll ist, auf Gottesdienste zu verzichten, liegt in kirchlicher Entscheidung, die auch sehr plötzlich auf EKD-, Landeskirchen- oder Kirchenkreisebene erfolgen kann.

Genauso betonen wir, dass alle für unsere Gottesdienste geltenden Schutzmaßnahmen **(zurzeit: generelle Maskenpflicht, Desinfektion, Abstandswahrung mindestens 1,5 m nach allen Seiten, Datenaufnahme und Platz-Rückverfolgbarkeit, Menschen mit Symptomen bleiben dem Gottesdienst fern)** unbedingt nötig und verbindlich sind und auch jederzeit der aktuellen Lage weiter angepasst werden können.

All das soll ja niemanden ärgern, einschränken oder belästigen, sondern dient dem Schutz Ihrer und aller Gesundheit!

In diesem Sinne: bleiben Sie gesund! Ihr Wolfgang Edler, Pfr.

Alle aktuellen Gottesdienstzeiten finden Sie immer auf unserer Homepage: www.kirche-eidinghausen-dehme.de

Auch unser Anrufbeantworter mit Gottesdienstansage wird regelmäßig aktualisiert: Tel. 05731 25433-44

Sonntag, 06. Dezember 2020 2. Advent	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst mit Verabschiedung unserer Gemeindesekretärin Annegret Klingbeil
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Sonntag, 13. Dezember 2020 3. Advent	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Sonntag, 20. Dezember 2020 4. Advent	09.30 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst

Der Jugendgottesdienst go18 findet zur Zeit jeden Dienstag um 18 Uhr in der Ev. Kirche Eidinghausen statt.

Bitte beachten Sie aktuelle Informationen und Änderungen auf unserer Homepage und in anderen Veröffentlichungen.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Eidinghausen-Dehme
offen · begabt · mutig · stark
Gemeinsam Glauben feiern!

Heiligabend, 24. Dezember 2020

Christvesper (Kurzer Weihnachtsgottesdienst mit musikalischer Gestaltung.)

14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr & 17 Uhr — **Ev. Kirche Eidinghausen**
(Bitte reservieren Sie sich einen Platz! Siehe unten.)

Christvesper (Kurzer Weihnachtsgottesdienst mit musikalischer Gestaltung.)

15 Uhr, 16 Uhr & 17 Uhr — **Auferstehungskirche Dehme**
(Bitte reservieren Sie sich einen Platz! Siehe unten.)

Bei den Gottesdiensten an Heiligabend in unseren Kirchen, empfehlen wir Ihnen dringend eine vorherige Platzreservierung, da die Anzahl Plätze stark reduziert ist. Eine Buchung ist online über unsere Homepage (www.kirche-eidinghausen-dehme.de) sowie telefonisch über unser Gemeindebüro (nur während der Öffnungszeiten, Tel. 25433-10 möglich.

Familienweihnacht mit Krippenspiel im Freien

Die genauen Orte werden ab Anfang Dezember auf unserer Homepage und in anderen Medien mitgeteilt.

14.00 Uhr in **Dehme** (voraussichtlich an der Kirche)
14.40 Uhr in **Dehme** (voraussichtlich an der Grundschule)
15.20 Uhr im **Wöhren** (voraussichtlich an der Alten Schule)
16.00 Uhr in **Eidinghausen** (voraussichtlich an der Kita Arche Noah)
16.40 Uhr in **Eidinghausen** (Ort steht noch nicht fest)
17.20 Uhr in **Eidinghausen** am Ev. Gemeindehaus, Eidinghausener Str. 133

Online-Gottesdienst zur Christnacht der Ev. Jugend
ab 23 Uhr erreichbar über unsere Homepage www.kirche-eidinghausen-dehme.de

GOTTESDIENSTE im **Dezember** 2020

Freitag, 25. Dezember 2020 1. Weihnachtstag	06.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Frühgottesdienst zum Christfest
	10.00 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Festgottesdienst
Samstag, 26. Dezember 2020 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Weihnachtsgottesdienst
Sonntag, 27. Dezember 2020 So. n. Weihnachten	10.00 Uhr	**Heilig-Geist-Kirche** Gemeinsamer regionaler Got tesdienst (Wichern-Kirchengemeinde, Schulstr. 38, Bad Oeynhausen)
Do.-tag, 31. Dezember 2020 Silvester	16.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Jahresschlussgottesdienst

Bitte beachten Sie, dass auch kurzfristig Änderungen und Absagen möglich sind. Informationen finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage. Auch unser Anrufbeantworter mit der Gottesdienstansage wird regelmäßig aktualisiert: Tel. 25433-44.

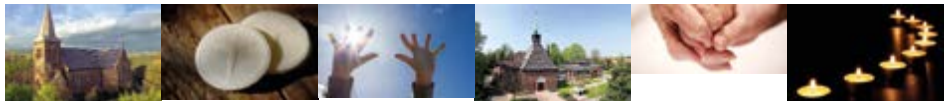
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Eidinghausen-Dehme

offen · begabt · mutig · stark
Gemeinsam Glauben feiern!

GOTTESDIENSTE im **Januar** 2021

Freitag, 01. Januar 2021	17.00 Uhr	**Ev. Versöhnungskirche Werste** Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Volmerdingsen-Werste. In diesem Gottesdienst feiern unsere Nachbargemeinden Volmerdingsen und Werste ihre Vereinigung
Sonntag, 03. Januar 2021	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Sonntag, 10. Januar 2021	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Sonntag, 17. Januar 2021	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Sonntag, 24. Januar 2021	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Sonntag, 31. Januar 2021	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst

Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen!



Sonntag, 07. Februar 2021	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Sonntag, 14. Februar 2021	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst zusammen mit dem Kaberettisten Matthias Brodowy
Freitag, 19. Februar 2021	19.00 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Passionsandacht
Sonntag, 21. Februar 2021	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst
Freitag, 26. Februar 2021	19.00 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Passionsandacht
Sonntag, 28. Februar 2021	09.30 Uhr	**Auferstehungskirche Dehme** Gottesdienst
	11.00 Uhr	**Ev. Kirche Eidinghausen** Gottesdienst

Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen!

Wie St. Nikolaus seine Stiefel verlor - Oder: „Warum stellen wir heute, am Vorabend des Nikolaustages, Stiefel raus?“

Es gab einmal einen Bischof – so heißt der Chef von Pastoren in einem ganzen Land – der hieß Nikolaus. Nikolaus das war ein ganz normaler Name, manche von euch heißen ja heute auch Niko: das ist die Abkürzung von Nikolaus.
Und dieser Nikolaus war eben Chef – Bischof - in einem Land weit weg von Deutschland, heute heißt dieses Land Türkei. Die größte Stadt dort hieß Myra, da wohnte er in einem sehr großen Haus. Aber er wollte nicht nur in seinem großen Bischofshaus sitzen, sondern sein Land kennenlernen, und die Menschen, die dort wohnen. Er ist Pastor geworden, weil er den Menschen Geschichten von Gott erzählen wollte, Geschichten, die Menschen mit Gott erlebt haben und Geschichten, die Menschen mit Menschen erlebt haben.
Und er wollte ihnen helfen, Gott zu vertrauen, dass er das Gute für die Menschen will! Manchmal haben Menschen Angst, aus vielen Gründen: weil sie nicht wissen, woher sie etwas zu Essen bekommen sollen, oder weil sie Angst haben, weil sie krank waren oder alleine…
Er war also viel unterwegs, von Dorf zu Dorf, große Städte gab es nicht viel. Die Wege waren schlecht, nicht so glatt wie wir sie hier kennen, sondern Feldwege, steinig und schlammig im Regen. Auto, Eisenbahn oder Flugzeug gab es noch nicht, manche Menschen hatten Pferde oder eine Kutsche, die meisten gingen zu Fuß.
Wenn der Bischof Nikolaus unterwegs war, wanderte er nicht allein, sondern mit seinem Freund, der hieß Markus.

Einmal wollte Bischof Nikolaus eine lange Reise mit seiner Kutsche antreten. Er wollte zu einem Dorf, dass rundherum von einem Sumpf umgeben war. Deshalb kamen selten Besucher dorthin.
Die Menschen im Dorf hatten dem Bischof geschrieben, dass sie eine neue kleine Kirche gebaut hatten. Sie wollten sie mit einem Fest einweihen. Natürlich durfte da der Bischof nicht fehlen. So machte sich Nikolaus mit Markus in einer kleinen Kutsche also auf den beschwerlichen Weg.
Einen halben Tag lang waren sie schon unterwegs. Lange ging es nun schon über einen schmalen Pfad mitten durch den großen Sumpf: rechts und links umgestürzte und vermoderte Bäume, Baumstümpfe, und schlammiges Wasser. „Wehe dem, der hier vom Weg abkommt!“, dachte Nikolaus.

Da hörte er plötzlich Rufe.
Da, nach einer Kurve, lag vor ihnen eine Kutsche im Graben. Zwei Arme winkten in der Luft. „Hilfe!“. Noch während Markus damit beschäftigt war, die Kutsche anzuhalten war Bischof Nikolaus schon vom Wagen heruntergesprungen und hingelaufen.
Die Kutsche war vom Weg abgerutscht und mit zwei Rädern im Schlamm eingesackt. Auf der Kutsche saßen aber noch eine Frau mit einem kleinen Kind auf dem Arm. Ein Junge, vielleicht elf Jahre alt versuchte, die Kutsche zu stützen.

„Ich heiße Timo!“ sagte der Junge, „und das ist meine Mutter Martha mit meinem kleinen Bruder. Unser Pferd hat sich vor einem Vogel erschreckt, ist hochgesprungen u. hat die Kutsche fast in den Sumpf gezogen. Die Lederriemen sind gerissen u. das Pferd ist fortgelaufen!“
„Keine Angst“, beruhigte Nikolaus die beiden. „wir helfen euch! Ich bin Bischof Nikolaus, und das Markus. Wir sind unterwegs ins nächste Dorf, um dort ein Kirchenfest zu feiern.“ Der Bischof hatte seinen Mantel ausgezogen, fasste Markus an einer Hand und reichte die andere Hand der Mutter mit dem Kind. So holte er sie vorsichtig wieder auf den festen Weg zurück. Dabei musste der Bischof Nikolaus natürlich vom Weg in den Schlamm gehen. Als er aber wieder zurück wollte, blieben seine Lederstiefel im Schlamm stecken! Es blieb ihm nichts anderes übrig, als seine Füße aus den Stiefeln zu ziehen und in Socken wieder auf den festen Weg zu klettern.

Timo, der kleine Junge, hatte fröhliche Augen, als alle wieder sicher auf dem Weg standen.
„Danke“, sagte er, wir hatten solche Angst!“
Man sah ihnen an, dass ihnen der Schreck ordentlich in die Glieder gefahren war. „Markus“, sagte der Bischof, „du nimmst am besten Martha und das Kind schon mit auf die Kutsche und fährst voraus. Ich komme inzwischen mit Timo zu Fuß hinterher. Bestimmt ist es nicht mehr weit. Im Dorf finden sich nachher bestimmt starke Männer und Frauen. Mit denen werden wir morgen eure Kutsche wieder aus dem Sumpf ziehen. Unterwegs kann mit Timo mir noch ein bisschen mehr von eurer Reise erzählen.“
So wurde es gemacht, und Markus fuhr mit der Kutsche voraus ins Dorf, zusammen mit Martha und dem kleinen Kind auf dem Arm.

Im nahen Dorf herrschte unterdessen schon helle Aufregung:. Alle Bewohner standen schon auf dem Kirchplatz und warteten auf den Bischof. „Wo er denn so lange bleibt ?!“ wunderten sie sich, „er müsste doch schon längst da sein…!“ Der Pastor war ganz aufgeregt und lief von einem zu anderen, vor die Häuser, dann wieder zurück zur neuen Kirche, hin und her… Da kamen plötzlich die Männer, die vor dem Dorf auf den Bischof gewartet hatten: „Er kommt, er kommt: wir haben seine Kutsche gesehen!“ Und während sich noch alle aufstellten, der Küster die Glocken der neuen Kirchen zu läuten begann, erschien auch schon die Kutsche des Bischofs. Doch – als sie dann vor der Kirche anhielt – was für eine Überraschung: nicht der Bischof Nikolaus sondern eine junge Frau mit einem Kind auf dem Arm saßen darin.
Sie guckten schüchtern in die vielen Gesichter.
„Wo ist der Bischof Nikolaus“! so fragten die Leute erstaunt. Aber der Kutscher Markus beruhigte die Menschen: „Der Bischof kommt zu Fuß hinterher, in der Kutsche war kein Platz mehr.“ Das erstaunte die Leute sehr, denn eigentlich hat ein so vornehmer Mensch wie ein Bischof es nicht nötig, zu Fuß zu gehen. Da hörten die Leute wieder rufen: “Er kommt, er kommt!“ und dieses Mal war er es wirklich: Nikolaus, der mit dem

kleinen Timo an der Hand zu Fuß ins Dorf kam. Die Menschen drängten sich, um ihn zu begrüßen.
Dann wollte der Pastor mit seiner wichtigen Begrüßungsrede anfangen, da rief plötzlich ein Kind lachend: „ aber der Bischof hat ja gar keine Stiefel an!“ Da musste Nikolaus auch lachen, und er erzählte die ganze Geschichte: wie sie die Kutsche gefunden hatten und dann die drei aus dem Sumpf gerettet haben, und dabei seine Stiefel im Schlamm steckengeblieben sind. Da staunten die Leute. „So geht das nicht“, riefen die Leute, und einer meinte: „Du bekommst meine schönen neuen Stiefel!“ „Nein, meine“, sagte ein anderer: die sind sauberer. „Nein, ich gebe dir meine“…

Und ganz schnell standen dort vor Nikolaus viele Paare Schuhe vor ihm, alte und neue, kleine und große. Da musste der Bischof wieder lachen und sagte: „ Aber ich habe ja nur zwei Füße, und kann darum auch nur ein Paar anziehen. Aber ich freue mich sehr, dass ihr so freundlich seid u. mir eure Schuhe geben wollt. Ich will euch allen ein kleines Geschenk hineinlegen. Und in Zukunft werde ich jedes Mal, wenn ich so ein paar Schuhe sehe, an eure Freundlichkeit denken.“
Und lachend probierte er ein Paar Stiefel an – sie passten ihm sehr gut u. waren für das Fest vom Besitzer auch schön sauber geputzt worden. In alle anderen Schuhe kamen ein paar Süßigkeiten hinein, die Markus in der Zwischenzeit aus der Kutsche geholt hatte. Und dann zog die Menge lachend und fröhlich in die Kirche ein, und sie feierten ein großes Fest.
Die Kinder, aber, die sich diese Geschichte genau gemerkt hatten, stellten jedes Mal am Vorabend des Nikolaustages einen sauber geputzten Stiefel vor die Tür in der Hoffnung, das Bischof Nikolaus auch dieses Mal etwas hineintun würde.
Und meistens hat er das auch getan!!

nach Peter Klasvogt
(in: Hermann Multhaupt, „Wie Sankt Nikolaus seine Stiefel verlor“, Verlag Pfeiffer München, 1993, 61-64).

Wir brauchen Sie!

Was braucht es für die vielen Angebote unserer Kirchengemeinde?

- viele Menschen, die sich mit Kraft, Energie, Freude, Wissen, Ideen, Kreativität und Zeit einsetzen
- Gebäude, in denen wir uns treffen und Gottesdienst feiern können
- Gemeinderäume, in denen Begegnungen stattfinden können, in denen man sich treffen, reden, beten, essen, feiern, … kann
- Geld, um Benötigtes anzuschaffen

In Deutschland gibt es die Kirchensteuer. Damit können wir viel tun und bewegen. Leider geht damit aber nicht alles, was wir gerne tun würden. Und genau deshalb sind wir dankbar für all die Menschen, die uns darüber hinaus mit ihren Kollekten und Spenden unterstützen.

Wenn Sie sich in unserer Kirchengemeinde engagieren möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf unter:

gemeindebuero@kirche-eidighausen-dehme.de

Wenn Sie gerne für unsere Kirchengemeinde spenden möchten, überweisen Sie bitte an:

Ev. Kirchenkreis Vlotho
Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE80 3506 0190 2007 2370 25
BIC: GENODED1DKD

Bitte geben Sie als Verwendungszweck unbedingt „Spende KG Eidinghausen-Dehme“ an.

Sollten Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bei Ihrer Spende bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Eidinghausen-Dehme
offen · begabt · mutig · stark
Gemeinsam Glauben feiern!

Wir suchen Ihre / Eure Hilfe!

Mit dem neuen Presbyterium der Gemeinde Eidinghausen-Dehme hat sich der Bauausschuss vorgenommen, auch den Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS) neu zu organisieren. Dazu gehören z. B. die Bereiche Vorbeugung, Schulung, Prüfungen und Brandschutz ebenso wie Mitarbeitendenunterweisungen, und Wegesicherungen.

Hierzu wollen wir eine Arbeitsgruppe gründen und benötigen dazu Menschen, die Interesse an diesem Thema und Lust auf Mitarbeit haben. Fühlen Sie sich angesprochen oder kennen womöglich Personen, die in Frage kommen? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie sich unter den folgenden Kontaktdaten mit uns in Verbindung setzen:

Küster U. C. Berendsen
kuestereidinghausen@kirche-eidinghausen-dehme.net
Telefon 05731 25433-14

Schon in der Bibel wird jedem Bauherrn und Eigentümer Unfallverhütung befohlen und verlangt, Vorsorge für unversehrten Leib und Leben zu treffen.

„Wenn du ein neues Haus bauest, so mache eine Lehne drum auf deinem Dache, auf dass du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn jemand herabfiele!“
5.Mose, 22:8

U.C. Berendsen, Küster

Eine-Welt-Gruppe Bad Oeynhausen

Nach der erzwungenen Schließung des „Weltladen im Alten Pfarrhaus“ hat die Eine-Welt-Gruppe Bad Oeynhausen neue Wege gesucht, fair gehandelte Produkte anzubieten.

Zum Sortiment gehören fast nur Lebensmittel und Kunsthandwerkstücke, die sonst in keinem Geschäft erworben werden können. Sie finden jeweils eine Auswahl von Waren in unseren Gemeindehäusern im Weltladenregal; in der Eidinghausener Kirche und in Dehme bei Elektro Heine an der Dehmer Straße zu den üblichen Öffnungszeiten: für diese Möglichkeit sind wir Susanne Tiesmeier besonders dankbar!

Bärbel Westerholz, Susanne Tiesmeier, U.C. Berendsen

Dorothea Goudefroy wird neue Superintendentin im Kirchenkreis Vlotho - *Pfarrerin aus Menden im siebten Wahlgang gewählt*

Dass die erste digitale Kreissynode im Kirchenkreis Vlotho gleich zu einer der spannendsten in der Geschichte des Kirchenkreises werden würde, damit hatte der scheidende Superintendent Andreas Huneke nicht gerechnet. „Ich bin jedoch froh, dass wir überhaupt wählen konnten und meine Nachfolge nun geregelt ist“, so der Superintendent nach der Synode. „Anscheinend gab es zwei sehr gute Bewerber um das Amt, die sich auf Augenhöhe begegnet sind und den Synodalen die Entscheidung nicht leicht gemacht haben.“ Zur Wahl standen Pfarrerin Dorothea Goudefroy aus der Kirchengemeinde Menden und Pfarrer Lars Kunkel aus der Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt. In der am Freitag online stattgefundenen Kreissynode wurden neben der neuen Superintendentin auch die weiteren Mitglieder des Kreissynodalvorstandes gewählt. Zur erstmalig ausschließlich digital stattfindenden Kreissynode waren die 72 stimmberechtigten Mitglieder per Zoom-Webinar eingeladen, um zu entscheiden, wer den Kirchenkreis in den kommenden acht Jahren leiten soll. Im Januar 2021 endet die zweite Amtszeit von Pfarrer Andreas Huneke, der seit 2004 als Superintendent der oberste Geistliche des Kirchenkreises war. Insgesamt sieben Wahlgänge waren nötig, um festzustellen, dass Pfarrerin Dorothea Goudefroy aus Menden neue Superintendentin im Kirchenkreis Vlotho wird. Am 09. Januar 2021 wird sie von Präses Annette Kurschus in ihr Amt eingeführt. Nach einer Andacht von Schul-Pfarrerin Christiane Südhölter-Karottki stellten sich Dorothea Goudefroy und Lars Kunkel erneut in 10-minütigen Reden den Abgeordneten der Synode vor und skizzierten ihre Vision für den Kirchenkreis an Weser und Werre. Anschließend leitete der amtierende Superintendent Andreas Huneke die mit Spannung erwartete Wahl ein. Dass alle 62 Stimmberechtigten tatsächlich an der Wahl teilnahmen, sei unter anderem dem digitalen Format geschuldet, dass die Teilnahme massiv erleichtert habe. Bereits im ersten Wahlgang zeigte sich, wie knapp diese Wahl werden würde. Auf Dorothea Goudefroy entfielen 29 Stimmen, Lars Kunkel erhielt 31 Stimmen. Nach einem erfolglosen zweiten (beide 31 Stimmen) und

Die neue Superintendentin Dorothea Goudefroy mit dem scheidenden Amtsinhaber Andreas Huneke // Foto: Kirchenkreis Vlotho

WISSENSWERTES

dritten Wahlgang legte Andreas Huneke als Synodenleitung eine Beratungspause ein. Nachdem auch im vierten und fünften Wahlgang keiner der beiden Kandidierenden die erforderliche absolute Stimmenmehrheit von 37 Stimmen auf sich vereinen konnte, beschloss die Wahlleitung nach Rücksprache mit dem Landeskirchenamt und den beiden Kandidierenden eine Fortsetzung der Wahl um zwei weitere Wahlgänge. Würde es weiterhin nicht zu einer eindeutigen Wahl kommen, hätte sich der kreiskirchliche Nominierungsausschuss erneut zusammenfinden und das Bewerbungsverfahren neu aufrollen müssen. Im siebten und finalen Wahlgang konnte schließlich Pfarrerin Dorothea Goudefroy erfolgreich mit 37 Stimmen der Synodalen als neue Superintendentin gewählt werden. Mitbewerber Lars Kunkel bekam 25 Stimmen im letzten Wahlgang. Die neue Superintendentin bedankte sich bei der Synode für die Wahl. Sie hoffe nun, gemeinsam mit allen Gemeinden und Arbeitsbereichen des Kirchenkreises die Zukunft aktiv gestalten zu können und bedankte sich ebenfalls beim unterlegenen Lars Kunkel für den fairen Wettbewerb. Der Pfarrer aus der Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt nahm die Niederlage mit Fassung und wünschte der neuen Superintendentin alles Gute. Dorothea Goudefroy war froh, dass überhaupt eine Synode, wenn auch nur digital, zustande gekommen war: „Aber ich freue mich jetzt auf echte Gespräche und Begegnungen in allen Gemeinden und Arbeitsbereichen des Kirchenkreises.“ Dies sei eines ihrer ersten Ziele im neuen Amt. „Auf dem Fahrrad und im Auto habe ich den Kirchenkreis schon kennengelernt, jetzt will ich auch die Gesichter in den Gemeinden kennenlernen.“ Außerdem wisse sie um die Bedeutung des Amtes und wünsche sich die notwendige Unterstützung der Kreissynode, sagte die Pfarrerin nach der Wahl. „Ich möchte gemeinsam mit den Menschen hier die vielfarbige Gnade Gottes zum leuchten bringen.“ In der gut dreistündigen Online-Konferenz wurden neben der neuen Superintendentin auch Pfarrer Wolfgang Edler aus der Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme als ihr neuer Stellvertreter, sowie die weiteren Leitungsmitglieder der Kirchenkreises in den neuen Kreissynodalvorstand gewählt. Dieser besteht neben der Superintendentin und dem Assessor sowie dem Scriba (Schriftführer) aus sechs weiteren so genannten Synodalältesten. Eigentlich hätte die Wahl als Präsenzveranstaltung im Schloss Ovelgönne stattfinden sollen, durch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen war eine Synode vor Ort jedoch nicht durchführbar.

Die Kreissynode fand erstmals digital statt // Foto: Kirchenkreis Vlotho

Innerhalb von einer Woche musste daher zusammen mit Toningenieur David Heuer aus Neuss die digitale Synode geplant werden, die in den kommenden Wochen auch für weitere Kirchenkreise und die Evangelische Kirche von Westfalen wegweisender Impuls sein könnte. Der scheidende Superintendent Andreas Huneke wird am 09. Januar von der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Annette Kurschus, entpflichtet und von seinen Aufgaben als Superintendent freigestellt. Zeitgleich wird im dann möglichen pandemiebedingten Rahmen Dorothea Goudefroy als seine Nachfolgerin in ihr Amt eingeführt. Der gesamte Livestream der Kreissynode ist online auf www.kirchenkreis-vlotho. de sowie auf dem YouTube-Kanal des Kirchenkreises abrufbar.

Männerkreis & Frauenhilfe

Nun konnte man sich zwei Monate lang endlich wieder treffen in Frauenhilfen und Männerkreis… Detailliert ausgearbeitete und sorgfältig durchgeführte Schutzkonzepte in unseren Gemeindehäusern machten es möglich. Klar, es war nicht ganz so wie gewohnt: Mundschutz tragen, solange man im Haus unterwegs ist, Hände desinfizieren, das ist man inzwischen allgemein gewohnt. Dagegen: in festen Bezugsgruppen zu maximal zehn Personen an Tischen bleiben, lüften, Adresslisten ausfüllen, hinterher nicht nur saubermachen, sondern auch desinfizieren und sich im Einbahnstraßensystem durchs Gemeindehaus bewegen, das musste von so manchen erst eingeübt werden. Aber was für eine Freude, sich endlich wieder treffen zu können!!

Doch Ende Oktober waren alle Schutzmaßnahmen schon wieder hinfällig, weil rechtlich nicht mehr ausreichend. Unser

Presbyterium musste sich schweren Herzens zu einem weiteren Schließen aller Gemeindeangebote außer den Gottesdiensten entscheiden (wobei: das war der Stand zum Redaktionsschluss!). Alle Gruppen und Kreise müssen nach den gesetzlichen Vorschriften im November ruhen. Wie lange – das können wir leider gar nicht vorhersagen. Ebenso wenig, ob dann alte oder neue Schutzkonzepte möglich sind.

Wir hätten an dieser Stelle gern die nächsten Termine und Programmpunkte angekündigt, aber wir können nur sagen: Haben Sie bitte Geduld, und achten Sie auf unsere aktuellen Ankündigungen!

Büchertisch & Kalender für 2021

Frisch eingetroffen und wieder für sie bereit: Das Angebot für Groß und Klein auf den Büchertischen in unseren Kirchen ist durch Karten zu Advent und Weihnachten ergänzt, und auch Kalender und Tageslesungen sind wieder dabei - als Kommissionsware, die wir **bis zum 3. Advent** anbieten dürfen, dann müssen wir sie wieder zurück geben. Bis dahin kommen sie gerne vorbei – oder wenn Sie coronabedingt nicht kommen können, rufen Sie mich gern an unter 05731 8 688 688!

Viel Vergnügen wünscht Mirjam Edler

Herzbewegend: Weihnachten zu Hause feiern

Wenn Sie an Heilig Abend oder den Weihnachtstagen nicht in unsere Gottesdienste kommen möchten oder können, laden wir sie herzlich ein, dennoch Weihnachten zu feiern. Diese kleine Liturgie kann hier eine kleine Hilfe sein! Frohe Weihnachten.

Suchen sie sich einen ruhigen Ort im Wohnzimmer, vielleicht in der Nähe des Weihnachtsbaums. Legen sie eine Kerze, Streichhölzer. Schere, Locher und Bindfaden bereit.

Worte um gemeinsam anfangen zu können:

Wir sind als Familie hier zusammen. Wir haben uns entschieden, nicht in die Kirche zu gehen. Aber so ganz ohne Kirche ist Weihnachten nicht richtig Weihnachten. Darum sind wir hier zu Hause Kirche: Wir sind die, die zusammenkommen. Etwas Besinnliches, und vielleicht singen wir auch zusammen? Doch das Wichtigste zuerst: Frohe Weihnachten wünsche ich uns allen, die hier sind und an die wir danken. Frohe Weihnachten.

Oder alleine:

Ich bin jetzt ganz und hier bei mir. Es wird Weihnachten in meiner Wohnung. Ich gehe nicht in die Kirche. Doch die Kirche ist bei mir. Gott ist bei mir. Danke dafür.

Die Kerze entzünden und – wer mag – dazu sagen:

Jesus Christus, du bist das Licht der Welt.

Singen, lesen oder hören:

Stille Nacht, heilige Nacht
(Ev. Gesangbuch Nr. 46)

Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Die Herzen am Ende dieses Textes ausschneiden und Namen der Menschen draufschreiben, an die sie an Weihnachten besonders denken. Dann lochen sie das Herz, fädeln einen Bindfaden hindurch und hängen die Herzen an den Weihnachtsbaum oder ein Gesteck oder einen Ort ihrer Wahl.

Singen, lesen oder hören:

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Steht auch mir zur Seite still und unerkannt,
Daß es treu mich leite an der lieben Hand.

Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium 2, 1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Einander erzählen oder mir selbst: Was habe ich im letzten Jahr Neues entdeckt/erfahren/erlebt, das ich auf jeden Fall mit ins nächste Jahre nehmen möchte?

Segnen – aufstehen – wer mag – die Hände ausbreiten und lesen:

Gott, segne mich und die Menschen, an die ich denke.

Gott, segne diese Welt und gebe ihr Frieden.

Gerechtigkeit und Liebe erfülle mein Leben, wo immer ich bin und was auch geschieht. Amen.

Singen, lesen oder hören:

O du fröhliche
(Ev. Gesangbuch Nr. 44)

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!

Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere,
Jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers, Lars Hillebold, Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

ANKÜNDIGUNG

Taufen

Kevin Riesen
Lucas Riesen
Mark Wiens
Marcel Wiens
Tom Breder

Trauungen

Marc und
Katharina Euscher, geb. Kliewer

Michael und
Zeynep-Kadriye Epping, geb. Ceylan

Mario und
Katharina Schelp, geb. Althoff

Andreas und
Sabrina Bock, geb. Gründling

Mariella und
Michael Emiliani, geb. Rottmann

Silberhochzeit

Helmut und Susanne
Dreesmann, geb. Driftmann

Goldhochzeit

Kurt und Reinhild
Wöpkemeier, geb. Wehmeier

Beerdigungen

Manfred Edler
Manfred Adler
Kurt Gohlke
Helga Bohnenkamp, geb. Augustin
Dorothea Schildan, geb. Jäschke
Gerlinde Beck-Nauerth, geb. Beck
Margit Brach, geb. Schlomann
Horst Ziemann, Pfr.i.R.
Friedrich Stahlmann
Margarete Mohme, geb. Steinhagen
Arnim Fengler

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

» Brich dem Hungrigen **dein Brot,** und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

So sind wir zu erreichen:
www.kirche-eidinghausen-dehme.de

Gemeindebüro
Eidinghausener Str. 133
32549 Bad Oeynhausen
Susanne Vogt ☽ 25433-10
gemeindebuero@kirche-eidinghausen-dehme.de

Mo. & Di.: 10 - 14 Uhr
Donnerstag: 16 - 19 Uhr

Gottesdienstansage ☽ 25433-44

Vorsitzender des Presbyteriums
Uwe Wehmeier ☽ 25433-13
u.wehmeier@kirche-eidinghausen-dehme.de

Auferstehungskirche Dehme
Jochen-Klepper-Haus Dehme
Am großen Weserbogen 5-7

Ev. Kirche Eidinghausen
Eidingsen 10

Gemeindehaus Eidinghausen
Eidinghausener Str. 133

Küster:
U.C. Berendsen ☽ 25433-14
kuestereidinghausen@kirche-eidinghausen-dehme.de

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme
Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme, Eidinghausener Str. 133, 32549 Bad Oeynhausen, Uwe Wehmeier (Vorsitzender des Presbyteriums, V.i.S.d.P.)
Auflage: 5250 Stück
Druck: Gem.-briefdruckerei Groß Oesingen
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bankverbindung:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE80 3506 0190 2007 2370 25

Pfarrer
Wolfgang Edler ☽ 25433-11
w.edler@kirche-eidinghausen-dehme.de

Pfarrerin
Katja Jochum ☽ 25433-12
k.jochum@kirche-eidinghausen-dehme.de

Gemeindereferent *Jugend & Senioren*
Uwe Streicher ☽ 25433-33
☽ 0151 67402751
u.streicher@kirche-eidinghausen-dehme.de

Vikarin *(z.Zt. im Schulvikariat)*
Linda Stucke-Troks

Familienzentrum Eidinghausen
www.familienzentrum-eidinghausen.de

Familienbüro M. Gehring ☽ 25433-60
Eidinghausener Str. 133 b
Dienstag 10 - 12 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr

Das kleine Lädchen ☽ 25433-61
Donnerstag 16 - 18 Uhr

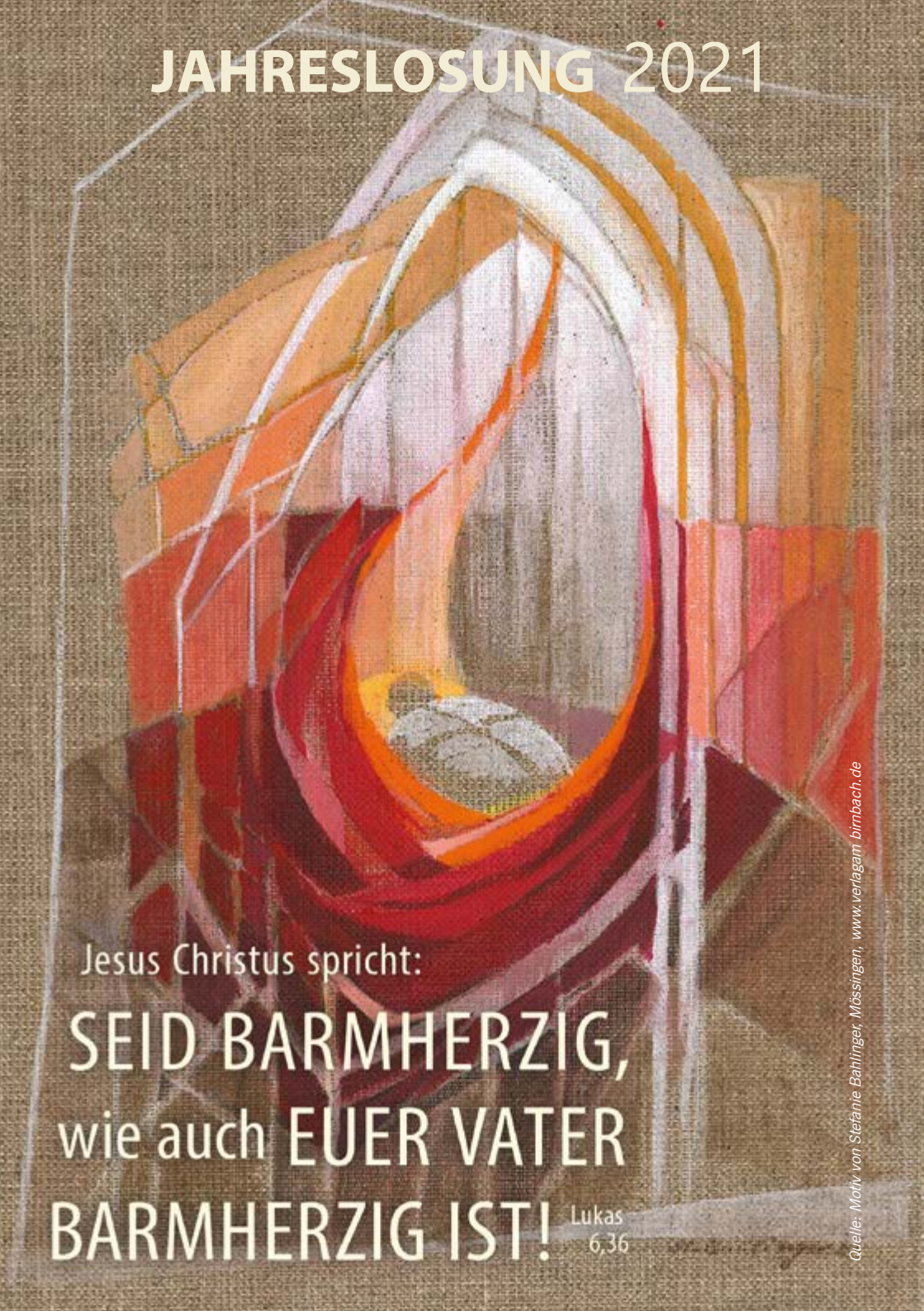
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“
Eidinghausener Str. 133 a ☽ 25433-40
regenbogen@kirche-eidinghausen-dehme.de

Ev. Kindertagesstätte „Arche Noah“
Auf dem Heidkamp 30 ☽ 25433-50
arche-noah@kirche-eidinghausen-dehme.de

Telefonseelsorge ☽ 0800 1110111

www.blauer-engel.de/uz195
GBD
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

JAHRESLOSUNG 2021



Jesus Christus spricht:

SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST! Lukas 6,36

Quelle: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagam birnbach.de